

aus **Das Metz-Dossier**
zu **Die Geburt des Gedichts aus dem Tourette-Syndrom**

...
als wollte man Bienen
mit Birnen vergleichen
Binnen kurzem reimen
eingerollte Leichen
sich aufkeimen
Mit dem Fehlern beginnen

8
Wir spielen an / fangen

»Wie geht es dir

9
heute?« – Du glaubst doch nicht
wirklich an die Kraft des
Gedichts [error:] des
Gedichts [error:] des
Gedichts [error:] des
Gesprächs [error:] des Gesprächs
[error:] des Dialogs Laßt uns vor
an kommen Wo

du einsteigst ist
ohne Belang bei
spielsweise hier:

10
Noch ehe du bis 10

gezählt hast, hast
du es vergessen:

Es gibt keinen ersten
Satz. Es gibt keinen
letzten, frag Paulus
Böhmer, frag Saul Cechy,
frag Ola Jaunuffa, aber frag
nicht

Wir wollen
ja nicht auf die depressive
Karte setzen

11
Das zeitgemäße Gedicht zeigt
instabile Zustände trägt
eine Uhr im Motherboard wirft
Restzeiten aus [insert: Reset]
berichtige: Restlaufzeiten
Das zeitgenössische Gedicht läuft

12
leer

bis auf
»Du mußt dein Leben«
erfinden

13

ist auch eine Erfindung
des Unglücks Absturs Ich
hasse Satzfeh [fatal
error: reboot]

14

15

Jedem Zaudern wohnt
ein Anfang inne

16

»Was macht Sie da so sicher, Herr Rilke?«

Wo fallen / denn
all / die Vöglein
hin, die / fallen

Wir spielen Neu
anfang auf Augen
höhe mit dem Würfel

17

Wir haben uns in
zwischen eine
Schablone geschnitten
mit diesen Versen

sagen wir einmal Versen
und gehen nachts um*
die Häuser und sprühen
mit der Schablone

sagen wir einmal Schablone
diese Verse an
die Häuser

18

»Stoppt Rilke!«

* Dieses Gedicht übernimmt keinerlei Haftung
für etwaige Rechtsverletzungen durch Plagiatoren,
sollten sie schreiben, schreien, schneiden, spamen oder sprühen!

dein Einkaufszettel bläht sich
dein Gedächtnis läßt nach
deine Wartezeit entstellt dich
deine Zukunft liegt brach
du hast insgesamt keinen Dunst
das ist nun wirklich keine Kunst

(Zählt eigentlich noch jemand mit?)

Wir spielen Neu
anfang Auge in Auge
mit dem Würfel Nur
schlechte Gewinner
hören nicht auf

schiebt mich auf
die Veranda läßt
mich im Regen wettern im
steigenden Abend still
werden Lyrik
als Du und Tic

19

Sie schaut.
Sie wartet.
Schauen ist Warten.
Sie wartet.

20

eine Ausbutterung

* Dieses Gedicht stellt keinerlei Rechtstitel dar,
beziehe er sich auf materielle oder immaterielle oder

21

Der Pfeil fliegt
rückwärts er
reicht den Bogen trifft
die Sehne entspannt
die Hand locker
im Köcher

22

Störung

23

ist das Interessanteste, das uns
passieren kann: Hoh
es Aufklärungspot
ential – das ver

steh ich nicht / wer
will

24

Störung [re
a
just: tracking]

25

Was ist eine
Ausbutterung
*and all mother
ness dys
functional and father
hood does
not quicken Is that
what to
expect then*

* Dieses Gedicht rechtfertigt keinerlei Anspruch

26

daß dir als ich
an sie denke die

schüssel aus
der hand fällt

27

Aber werden wir
konkreter Seite

335 das Bild der Innerlichkeit: Der Blick

ist Fossil geworden, Stein

geworden und wurde

in den Gesteinsschichten des Inneren

abgelegt, mitten im Elementargeschwätz,

das sich den inneren Winden auszurichten weiß.

Für diesen Blick in die Innerlichkeit

spricht der Terminus

* Dieses Gedicht stellt keinerlei

28

eine Aus

butterung

[in Fettdruck]

auf die 3

[/ gerne doch!]

Nur schlechte

Gewinner

hören auf

zu würfeln

Wir spielen
Neuanfang
Auge in
Auge mit
dem Würfel
fällt der Schuß
Stunde um
Stunde zur
Schlußrunde

Nur gute
Verlierer
werfen nicht
das Handtuch

29

Aber werden wir

konkreter 336

Dort im Gestrüpp

30

des Elementargeschwätzes gibt es

aber durchaus auch Bereiche

»neben den Steinen«. Wobei »neben« ein Palindrom ist

31

The first outline of The Ascend of Man

* Dieses Gedicht

32

was written **ist Fossil geworden, Stein in July 1969 and the last ist Fossil geworden, Stein foot of film ist Fossil geworden, Stein was shot in December 1972. An undertaking ist Fossil geworden, Stein as large as this,**

though wonderfully **geworden und wurde exhilarating, is not entered lightly. It demands an unflagging geworden und wurde intellectual and physical vigour, geworden und wurde a total immersion,**

which I in den Gesteinsschichten des Inneren had to be sure that I in den Gesteinsschichten des Inneren could sustain with pleasure: for instance in den Gesteinsschichten des Inneren, I had to put off reseraches that I had already begun in den Gesteinsschichten des Inneren; and I ought to explain what moved me to do in den Gesteinsschichten des Inneren so.

abgelegt, mitten im Elementargeschwätz *There has been a deep change in the temper of* **abgelegt, mitten im Elementargeschwätz science in the last twenty years: the focus abgelegt, mitten im Elementargeschwätz of attention has abgelegt, mitten im Elementargeschwätz shifted from the physical**

to the life **das sich den inneren Winden auszurichten weiß** *sciences. As a result, science is drawn more* **das sich den inneren Winden auszurichten weiß** *and more* **das sich den inneren Winden auszurichten weiß** *to the study of individuality. But the interested spectator is hardly aware yet how far-reaching the effect is in changing the image* **das sich den inneren Winden auszurichten weiß** *of man*

33

lieber doch
einige
Versuche
an der 3:
[go to:] neun
undfünfzig
[error:] acht
undzwanzig
[error:] vier
unddreißig

daß blödes
wort dir als
ich blödes
wort an sie
blödes wort
denke die
schüssel aus
der blödes
wort hand fällt –
sag blödes
wort nicht es
gäbe kein
blödes wort
verhältnis
zwischen uns
und blödes
wort nicht-uns

35

»Du mußt dein Leben«
erfinden Sein Blick ist

36

vom Vorüber

»Haben wir schon die Befunde?«
»Noch keine Befunde, nein!«

37

Machst Du jetzt bitte mal den Fern
seher leise!? *Rauschen* Nichts

bleibt un/gebroschen

38

*We are all **Dort im Gestrüpp** afraid – for our confidence **Dort im Gestrüpp**, for the future, for **Dort im Gestrüpp** the world. That is **Dort im Gestrüpp** the nature of the human imagination. Yet **Dort im Gestrüpp** every man, **Dort im Gestrüpp***

*every civilisation **des Elementargeschwätzes** gibt es, has gone forward because of its engagement with what **des Elementargeschwätzes** gibt es it has set **des Elementargeschwätzes** gibt es to do. The personal **des Elementargeschwätzes** gibt es commitment of a man **des Elementargeschwätzes** gibt es to his skill,*

*the intellectual commitment **aber durchaus auch Bereiche** and the emotional commitment working **aber durchaus auch Bereiche** to-*

*gether as one, has made the Ascend **aber durchaus auch Bereiche** of Man*

39

»neben den Steinen«. Wobei »neben« ein Palindrom

40

Ich gieße mir ein
Gläschen voll Zu
versicht ein

mal ist kein
mal protestest du
mir mit einundvier

zig zu

...

Quellen

- Rolf Dieter Brinkmann: *Der Film in Worten*. In: Ders. / Ralf-Rainer Rygulla (Hrsg.): *Acid / Neue amerikanische Szene*. Darmstadt 1969
- Ira Cohen: *Brief an Kaliban & Andere Gedichte*. (Hg. & übersetzt v. Florian Vetsch.) Göttingen 1999
- Ira Cohen: *Das große Reisepapier-Abenteuer von Kathmandu*. (Hg. & übersetzt v. Axel Monte & Florian Vetsch, Nachwort v. Jürgen Ploog.) München 2011
- Ira Cohen: *The Majoon Traveler*. CD. Brüssel 1994
- Ira Cohen: *Where the Heart Lies. Wo das Herz ruht. New & Selected Poems. Neue & ausgewählte Gedichte*. (Hg. & übersetzt v. Florian Vetsch.) Herdecke 2001
- Ira Cohen: *Wo das Herz ruht*. (Hg. & übersetzt v. Florian Vetsch.) Wenzendorf 2010
- Ira Cohen / Jürgen Ploog / Florian Vetsch: *A Night in Zurich*. Mainz 2018
- Gilles Deleuze: *Kritik und Klinik*. Frankfurt/Main 2000
- Thomas Kellein (Hrsg.): »Fröhliche Wissenschaft« – *Das Archiv Sobm*. Stuttgart 1986
- Greil Marcus: *Lipstick Traces. Von Dada bis Punk – kulturelle Avantgarden und ihre Wege aus dem 20. Jahrhundert*. (Übersetzt v. Hans M. Herzog & Friedrich Schneider.) Hamburg 1992
- Rainer Meyer: *Rauch und Dichtung zwischen Katmandu und New York. Ein Interview mit der Beat-Legende Ira Cohen*. In: *Aufbau – deutsch-jüdische Zeitung*, Nr. 5 / 2001
- Panama Rose: *The Hashish Cookbook*. Tanger 1966
- Grace Yoon: *Beat – No Beat*. SWR 2, 10. Oktober 2001

Wolfgang Berends (*1966 in München), Ausübung diverser Berufe, seit 2004 Leiter der Bibliothek der Stiftung Lyrik Kabinett. Dichter, gelegentlich Übersetzer und Rezensent. Lesungen, Ausstellungen und Veröffentlichungen. Zuletzt erschien sein Gedichtband *Nach Durchsicht der Wolken* (Stadtlichter Presse, 2016).

www.wb-poetry.com

Marvin Chlada (*1970 in Esslingen am Neckar), Kulturwissenschaftler und Ealuscop, Mitherausgeber der Schriftenreihe *Texte zur Dialektik* im Trikont-Verlag, Mitarbeiter im AK Gesellschaftstheorie am Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS), zahlreiche Publikationen zur Rock- und Popkultur und zur Geschichte des utopischen Denkens, Herausgeber u. a. der Anthologie *Störtebeker. Seeräuber, Volksheld, Legende* (Verlag Dialog-Edition 2017).

Axel Dielmann (*1959 in Frankfurt-Höchst), aufgewachsen und in die Schule geschickt in Last-Exit-Sossenheim, Studium der Physik in Frankfurt am Main. Gründete dort 1982 die Literaturzeitschrift *Schritte*, der 1993 das erste Literaturprogramm des axel dielmann-verlags folgte. Als Autor publizierte er das Buch *Nizza oder Die Liebe zur Kunst* (2013), dessen dritte Kunst-Erzählung derzeit verfilmt wird. Zuletzt folgte *Die Schneiderin* (diaphanes, 2019) über eine Body-Art-Künstlerin. Er stellt Multiples her, die sich mit Erzählungen zur bildenden Kunst verschränken. Der hier abgedruckte Text ist ein Auszug aus dem Parallel-Gedicht *Die Geburt des Gedichts aus dem Tourette-Syndrom*.

www.axel-dielmann.de

Zuzana Finger (*1959 in Šal'a, Tschechoslowakei), studierte in Jena, Berlin (DDR), Bratislava und Berlin (West) Germanistik, Anglistik, Slawistik und Balkanologie. Übersetzt aus dem Albanischen, Serbischen, Tschechischen und Slowakischen. Zuletzt Lisiana Demiraj, Christian-Ardian Kyçyku, Shpëtim Selmani und Ervina Halili. Arbeitet als Heimatpflegerin der Sudetendeutschen.